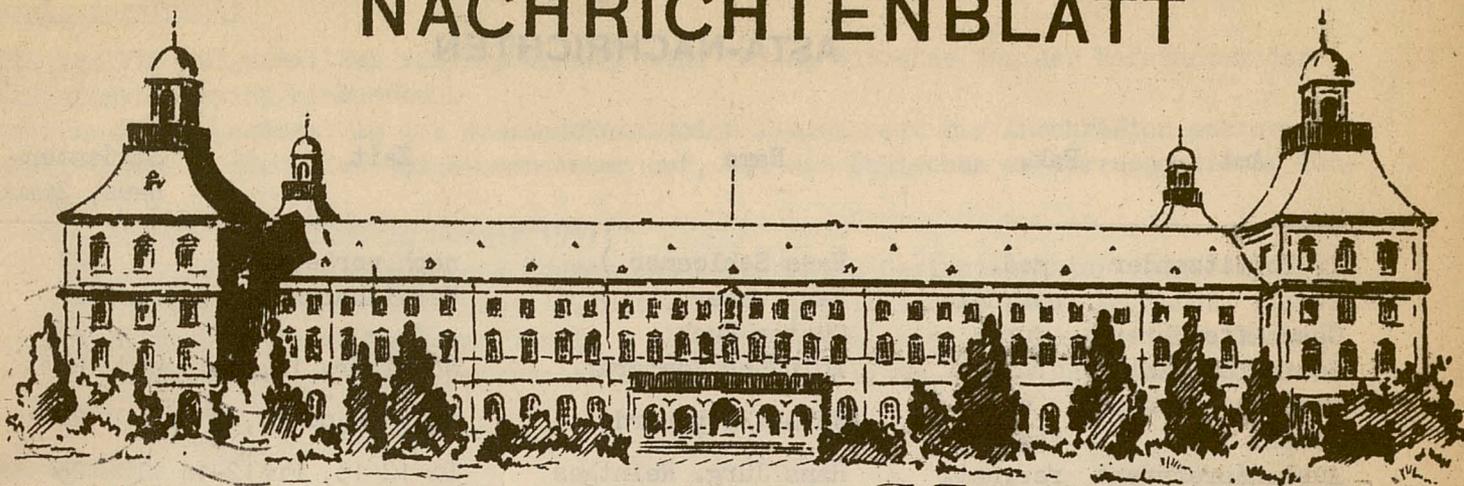


NACHRICHTENBLATT



DER BONNER STUDENTENSCHAFT

Nov. 1950

Herausgegeben vom AStA

Nr. 7

AN DIE STUDENTENSCHAFT

Der für das Wintersemester neugewählte Allg. Studenten-Ausschuss hat nach Wahl des Vorstandes und der Referenten in seiner ersten Sitzung am 21. November die Geschäftsführung übernommen. Gleichzeitig wurde der neue Ältestenrat eingeführt. Dadurch wird der im August verkündete Notstand beendet, die suspendierten Artikel aus der Verfassung der Studentenschaften treten wieder voll in Kraft. Den Kommilitonen Bohne, Kirschstein, Zimmermann und v. Alten sowie allen Mitarbeitern, die durch selbstlosen Einsatz und tatkräftiges Zugreifen diese Krise haben meistern helfen, gilt der aufrichtige Dank der Studentenschaft.

Kommilitonen !

Das durch die Wahl entgegengebrachte Vertrauen gilt uns als Verpflichtung zu sachlicher, unparteiischer Arbeit im Interesse der gesamten Studentenschaft. Unser Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit allen akademischen Behörden eine reibungslos arbeitende Studentenvertretung aufzubauen als Beitrag zur Selbstverwaltung der universitas magistrorum et scholarium.

Für den Allgem. Studenten-Ausschuss:
Der Vorstand:

gez. Schlömer,
med.,
1. Vorsitzender

gez. Weber,
rer. nat.,
2. Vorsitzender

gez. Huch,
jur.
Geschäftsführer



643

ASTA-NACHRICHTEN

| Amt | Fak. | Name | Zeit | Studentenhaus, Zimmer |
|---|--------------|--|-----------------------|---------------------------------------|
| 1. Vorsitzender | med. | Hans Schloemer) | nach vorheriger | 27 |
| 2. " " | rer.nat. | Hans Weber) | Vereinbarung | 27 |
| Geschäftsführer | jur. | Günter Huch | - | 24 |
| Sozialreferent | phil. | Wolfgang Zentgraf | Mo,Mi,Fr. 12,00-13,00 | 26 |
| Studentenhausreferent | ev.theol. | Robert Borghardt | tgl. 12,00-13,00 | 24 |
| Auslandsreferent | rer.nat. | Hans Jürg. Reintges | Di 12-13, Fr 12-14 | 25 |
| 2. Auslandsreferent | jur. | Joachim Döring | Mo 9-10 | 25 |
| Mitarbeiter im Auslandsreferat | jur.etphil. | Walter Schütze | Di 12-13, Di 14-15 | 25 |
| Pressereferent | phil. | Heinz Schürkens | Do 15-16 | 26 |
| Kulturreferent | phil.et jur. | Hans Eberhard Roesch | Do 11-12,45 | 24 |
| Referent für Studentische Gruppen | agr. | Eberhard Bewer | Di 15-16 | 24 |
| Bundeshausreferent | | N.N. | | |
| Interzonenpaßreferent | med. | Uwe Junge | Di 15-16 | 24 |
| Tauschreferat | jur. | Wilh. Hub. Stümper | Do 15-16 | 24 |
| Sportreferent | phil. | Günter Krieg | Mo 11-12, Di 18-18,30 | Institut f. Leibesü. |
| ----- | | | | |
| Fakultätsältester | ev.theol. | Carola Monray | tgl. 10-11 | Evangel. Seminar |
| " | kath.theol. | Werner Ahlbrecht | Fr 16-17 | 24 |
| " | jur. | Heinz Schmitz | Di 16-17 | 24 |
| " | med. | Hans W. Kaldenberg | Di 11-12 | Päda.Gdbg. H.S. V |
| " | med-dent. | Wilhelm Schieren | Di 11-13 | 24 |
| " | math.nat. | Hermann Wilsmann | Mo,Di,Do, Fr. 13-14 | Koblenzerstr. 100 chem.Institut Labor |
| " | agr. | Hermann Hendrichs | Di 15-16 | 24 |
| " | phil. | Norbert Masbaum | Di 11-12 | 24 |
| | | | Fr 10-12 | Germanistisches Seminar |
| <u>Ältestenrat</u> | ev.theol. | Luise Abramowski) | Sa 11,30- | |
| | med. | Ullrich Bohne) | 12,30 | 27 |
| | jur. | Wilhelm Höfner) | | |
| <u>Vertreter im Senat:</u> | | 1. Vorsitzender | | |
| <u>Immatrikulations-Hauptausschuss:</u> | geod. | Horst Meiswinkel | | |
| <u>Disziplinar-Ausschuss</u> | | steht noch aus. | | |
| <u>Vertreter im geschäftsführenden Ausschuss des Vereins Studentenwohl:</u> | | 1. Vorsitzender, Geschäftsführer Sozial- u. Studentenhausreferent. | | |

Die Geschäftsstunden des ASTA sind Mo - Sa 1 - 13 u. 15 - 17 Uhr (ausser Samstags)

Auslandsreferat:

Die vom VDS aufgestellten Winterprogramme sind in den Sprechzeiten der Referenten der Auslandskommission einzusehen.

Amerika-Korrespondenz: In der Auslandskommission liegen noch die Anschriften mehrerer amerikanischer Studenten und Studentinnen auf, die mit Deutschen zu korrespondieren wünschen.

Studienreisen in England im Sommer 1951:

Der VDS hat dem Travel-Department Touren unter folgenden Gesichtspunkten vorgeschlagen:

1. Englische Architektur und Kunst, 2. Literatur, 3. politisches Leben Englands, die Wirtschaft Englands. Bei einer Dauer von 14 - 18 Tagen würden sich die Kosten (ohne Fahrt) auf etwa 170.-- DM belaufen. Interessenten wollen sich bitte an die Auslandskommission des Asta wenden.

Bundesbahn:

Der Verband deutscher Studentenschaften hat in einem Telegramm an die Bundesregierung gegen die beabsichtigte Erhöhung der Schülertarife der Bundesbahn, von der etwa 160 000 Studierende betroffen werden, protestiert.

Die Bundesbahndirektion Köln weist daraufhin, dass der Handel auf Bahngebieten und in Reisezügen gegen die Bahnpolizeivorschriften verstösst. Künftig soll im Übertretungsfall mit Bahnpolizeistrafen eingeschritten werden.

Für die Arbeit in der Pressekommission werden dringend einige Mitarbeiter gesucht.

ASTA-WAHLEN UNGESCHMINKT

Eine ganze Menge Leute haben inzwischen gemerkt, dass die Demokratie eine recht passable Staatsform ist, sie gibt die Möglichkeit, nach Herzenslust zu kritisieren, einen gewissen Einfluss auf die Art der Staatslenkung auszuüben, und zwar durch freie Wahl der Parlaments-Mitglieder.

Die Möglichkeit der Kritik wird immer und von jedem, und sei er mit noch so wenig Sachkenntnis belastet, weidlich ausgenützt.

Meiner Meinung nach befindet sich die Studentenschaft einer Universität vor der Asta-Wahl in einer ähnlichen Situation wie ein Staat vor Parlaments-Wahlen. Ich muss gestehen, dass ich ein sehr junges Semester bin und die Dinge vielleicht etwas optimistisch sehe, aber ich hielt bisher den Asta als demokratisch gewähltes Organ für einen wichtigen Bestandteil des Universitätslebens und bildete mir ein, die meisten Studenten seien derselben Ansicht und interessierten sich dementsprechend für die Zusammensetzung dieses Organs. Ich meldete mich also vor den Wahlen als Wahlhelfer und ging auch in die Fakultätsversammlung, um mir unsere Kandidaten anzusehen. Ich war geradezu überwältigt von einer Leere des Hörsaals, wie sie selbst die langweiligste Vorlesung nur selten zustande bringt.

Was wir dann aber als Wahlhelfer erlebten, ist wert, aufgeschrieben zu werden. Viele Studenten wussten absolut nicht, dass gewählt wurde und warum gewählt wurde! Wer gewählt werden sollte, wusste kaum jemand. Die Urabstimmung war vielen Studenten ein Rätsel: Das Gerücht von dem Fiasko des letzten Asta und der Asta-Tätigkeit des Ältestenrates war noch nicht bis zu ihnen gedrungen. Die meisten von ihnen sahen sich die Kandidatenliste an und meinten: "Ich kenne ja keinen von denen." Auf die Bemerkung, dazu seien ja die Fakultätsversammlungen dagewesen, kam häufig die Antwort: "Ich hab was besseres zu tun, als da hin zu gehen." (Ich war bis dahin der Meinung, man fiele nicht durchs Examen, nur weil man alle 2 Semester einmal eine Stunde für eine Fakultätsversammlung opfert. Aber ich scheine noch nicht die rechte Auffassung von einem ordnungsgemässen Studium zu haben.)

Den meisten Studenten machte ihre Unkenntnis der Kandidaten keine grosse Sorge. Sie richteten sich bei der Auswahl nach der Semesterzahl, nach dem sympathischsten Namen, oder wählten die Kandidaten der Reihe nach, wie sie auf der Liste standen. Einer fragte mich,

ob ich einen Kandidaten kenne. Ich sagte ja, einen. Er wählte ihn. Als er später erfuhr, dieser Mann sei ein Sachse, war er entsetzt und untersagte seinem Freund aufs strengste ihn zu wählen. - Jemand fragte, welcher Kandidat evangelisch sei. Jemand anders wählte darum einen Kandidaten nicht, weil er Mitglied einer Gruppe war, die einen dem Wähler unsympathischen Vorsitzenden hatte. Oft kamen Pärchen. Wenn der männliche Teil gewählt hatte, schrieb die Dame seine Kandidaten auf ihren Wahlzettel ab.

Die Wahl dauerte zwei Tage lang. Zwei lange Tage sassen wir Wahlhelfer in den Treppenhäusern, den kältesten und zugigsten Stellen der Universität, die nun einmal leider zugleich die verkehrsreichsten Punkte zu sein pflegen. Als Entschädigung für unsere roten Nasen und kalten Füßen können wir uns rühmen, 46 % Wahlbeteiligung erzielt zu haben!

Alle Wähler haben wenigstens ein kleines Interesse für unseren AStA gezeigt. Die 54 %, die nicht gewählt haben, werden sich wohl erst dann für den AStA interessieren, wenn er zur Kritik Anlass gibt.

Es wäre zu begrüßen, wenn inzwischen unter den Studierenden bekannt geworden wäre, dass wir einen neuen AStA haben. Aber ich wage zu zweifeln.

va.

Demonstration der Europäischen Jugend.

Am Abend des 23. Nov. versammelten sich überall in Europa kleine auserwählte Gruppen von Studenten und Jugendlichen anderer Berufe. Sie warteten auf die Omnibusse, die sie zu dem Platz bringen wollten, an dem ihr bisher nur gedankliches und organisatorisches Zusammensein einmal Realität werden sollte.

Die 20 Omnibusse der deutschen Delegation trafen sich Freitag frühmorgens in Heidelberg. man Trennte sich nochmal, um an verschiedenen Stellen den Rhein zu überschreiten. In der Pfalz, unfern von Pirmasens, sammelte sich die Gruppe erneut. Die Europa-Flaggen wurden gehisst. Da es noch unsicher war, ob die französische Polizei der Einfahrt Widerstand entgegensetzen würde, ging es auf Waldwegen einem wenig benutzten Grenzübergang bei Hirschthal entgegen.

Die Befürchtungen waren jedoch überflüssig. Die französische Gendarmerie begegnete uns freundlich.

Strassburg war bei Ankunft der deutschen Delegation, die etwa 400 Personen umfasste, bereits überfüllt mit Omnibussen und Jugendlichen aller westlich orientierten Länder Europas.

Die Fahrzeuge brachten alle Teilnehmer in ein Stadtteil in der Nähe des Europa-Hauses. Man ordnete sich in einen Zug, zündete Pechfackeln an und marschierte schweigend vor das Europa-Haus, wo insgesamt etwa 4 000 Teilnehmer Aufstellung nahmen. Ein einzigartiges Bild bot sich: Das hellerleuchtete Europa-Haus, in dessen Fenstern die Mitglieder des Rates dichtgedrängt standen, davor die 4 000 Jugendlichen mit Hunderten von grün-weissen Europa-Fahnen und Tausenden von Pechfackeln, die Strassburger Bevölkerung, die zu Tausenden gekommen war, um der Aktion zuzusehen.

Der Kauf im Fachgeschäft bewährt sich!

KARL HILGERS WWE. O.H. BONN

Kaiserplatz 3 - Ruf 6550

Instrumente und Apparate für medizinische und naturwissenschaftliche Fakultät

Sonderangebote, Reparaturen, Leihinstrumente. Sachkundige Beratung durch
erstrangige Fachkräfte.

Dann sprach der Präsident des Europa-Rates, Monsieur Henri Spaak. Er wies auf die bereits geleistete Arbeit, auf die Schwierigkeiten und Widerstände hin, er sagte, dass es mehr Sinn haben würde, derartige Demonstrationen vor den Nationalregierungen zu veranstalten.

Der Sprecher der Jugend antwortete ihm, dass die Schwerfälligkeit, das Zögern und die Vorsicht des Rates der Jugend unverständlich sei. Die Jugend habe keine Lust, das mit ihrem Blute zu bezahlen. Sie verlange endlich Taten. Sie verlange, dass der Europa-Rat die Bildung einer föderalen Verfassung für Europa fordere. Die Jugend Europas schwor im Sprechchor, die nationalen Grenzen nicht mehr anzuerkennen und sich stets in Wort und Tat für die baldige Föderation einzusetzen.

Fragt man nach dem Wert und dem Sinn dieser Demonstration, lässt sich ein gewisses zwiespältiges Gefühl nicht verhehlen. Die Grenzen wurden nicht durchbrochen, sondern wurden freiwillig geöffnet - die Worte für und gegen schnelle Föderation wurden schon hundertmal in besserer oder schlechterer Form gesagt. In diesen Aussagen liegt nicht der Wert, er liegt auch nicht in dem gewiss schönen Bild des Fackelzuges - das ist zwar grossartiges, aber dennoch Theater. Dass sich jedoch 4 000 junge Menschen zu den gewiss nicht geringen und durch Organisationsfehler grösser werdenden Strapazen dieser Fahrt bereitfanden und gemeinsam überhaupt etwas unternahmen, ist ein Zeichen dafür, dass die Gegensätze schrumpfen, dass der Gedanke unaufhaltsam ist, dass die Zeit reift.

- 88.

AUS DEM LEBEN STUDENTISCHER GEMEINSCHAFTEN

Evangelische Studentengemeinde Bonn

Regelmässige Veranstaltungen:

| | | | |
|---------------------------|---------|-------|------------------------------------|
| Universitätsgottesdienst: | So. | 9.30 | Hauptgebäude, Hörsaal X |
| Bibelstunde: | Mi. | 20.00 | Krypta d. Kreuzkirche, Kaiserplatz |
| Morgenwache: | tägl. | 7.55 | Hauptgebäude, Hörsaal XVI |
| | Mo.-Fr. | 7.40 | Poppelsdorf, Nussallee 9 |
| | tägl. | 7.50 | Päd. Akad. |
| Wochenschlussandacht: | Sa. | 19.00 | Weberstr. 102 |

Arbeitsgemeinschaften: (A.G.)

| | | | |
|-----------------------------------|-------------------------|-----------|----------------|
| Religionsphilos. A.G. | st. th. O. Basse | Mo. 20.00 | Weberstr. 102 |
| Politische A.G. | st. rer. pol. F. Körber | Di. 20.00 | " |
| Soziale A.G. | | Mi. 19.00 | " |
| Greifswaldkreis | st. th. J. Deckelmann | Do. 20.00 | " |
| Missionskreis | st. th. Gustorff | Do. 20.00 | Martinsplatz 2 |
| Kindergottesdienstklein- kreis | st. th. Schröder | Do. 20.00 | " |
| Kurrende | st. th. H. Deeters | Fr. 20.00 | Weberstr. 102 |

Sprechstunden:

| | | |
|---------------------------------------|--------------|-----------|
| Studentenpfarrer Friedrich Ziegel | Mo.Di.Do.Fr. | 11 - 13 h |
| Vertrauensstudent st- th. Horst Nüske | Mo. - Fr. | 11 - 13 h |

jeweils Hohenzollernstrasse 9

ISSF

Nach jahrelanger unermüdlicher Arbeit des gesamtdeutschen Präsidiums des Internationalen Studentenbundes, die unterstützt wurde besonders durch das Entgegenkommen der Landesregierung von Nord- Rhein- Westfalen, der französischen Hohen Kommission, verschiedener Stellen der Bundesregierung und der Universität konnte der ISSF am 12. Nov. sein Internati-

onales College auf der Koblenzerstrasse 42 feierlich vor einem erlesenen Publikum führender Persönlichkeiten des In- und Auslandes eröffnet. Die französischen Gäste gaben ihre Freude darüber Ausdruck, dass hier erstmalig in Deutschland eine Einrichtung geschaffen wurde, mit Hilfe derer der Gedanke übernationaler Föderation durch persönliche Begegnung in- und ausländischer Studenten praktische Förderung erfahren könne. Dr. Middelhaue, der Landesvorsitzende der FDP und Mitglied des Europa Rates, hob die staunenswerte Initiative der Studenten hervor, deren Tag- und Nachtarbeit dieses Haus, das ehemalige prähistorische Institut der Universität wieder aus den Trümmern entstehen liess.

Das College ist inzwischen schon von einer Reihe von ausländischen Studenten bewohnt. Die Veranstaltungen der Bonner ISSF Gruppe finden hier statt. Die Termine sind: Englische und französische Gruppe Montags 20.00 h, Politische Gruppe Donnerstag 20.00 h, Volkswirtschaftliche Gruppe Dienstags 20.00 h (Thema Schumann Plan mit Referaten von Fachleuten) Gäste sind stets willkommen.

- Eine Reihe von Mitgliedern der Bonner Gruppe nahm an den Demonstrationen in Strassburg teil.

Liberaler Studentenbund.

Der liberale Studentenbund Deutschlands wurde auf einer Tagung, die vom 18.10. - 20.10. in Bonn stattfand, von den Vertretern der liberalen Hochschulgruppen 18 westdeutscher Universitäten und Hochschulen gegründet.

UNIVERSITÄTS-NACHRICHTEN

Berufungen:

Dr. rer. pol. Carl R u b e r g wurde zum Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre in der Rechts- u. Staatswissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Prof. Dr. S c h ä t z e l , bisher Universität Mainz, wurde zum ordentlichen Professor für öffentliches Rechts in der Rechts- u. Staatswissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Prof. Dr. Ulrich S c h e u n e r wurde zum ordentlichen Professor für öffentliches Recht in der Rechts- u. Staatswissenschaftlichen Fakultät und zum Direktor des jur. Seminars ernannt.

Dozent Dr. Carl F e r v e r s , Leiter der medizinischen psychologischen Abteilung des psych. Institutes wurde zum ausserplanmässigen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt.

Dozent Dr. Paul H ü b i n g e r , Bonn, wurde mit Wirkung vom 1. Sept. 1950 zum planmässigen ausserordentlichen Professor ernannt. Gleichzeitig wurde ihm der Lehrstuhl für mittelalterliche und neuere Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der historischen Hilfswissenschaften und der Archivkunde in der philosophischen Fakultät übertragen.



Wer Sorgfalt sucht,
der geht zu

PHOTO SCHRÖDER
Inh.: Fr. Evang
Bonn, Sürst 8

Fachgeschäft für Fotobedarf

TUCHER
am Münster

Die schöne neue Gaststätte
von besonderer Note

Dr. Dr. Heinrich F l a t t e n , erhielt einen Lehrauftrag für Kirchenrecht in der kathol. theol. Fakultät.

Prof. Dr. Karl R a u c h aus Graz wurde zum Honorarprofessor in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät ernannt. Gleichzeitig erhielt er einen Lehrauftrag für Handels- und Wirtschaftsrecht in Verbindung mit wirtschaftswissenschaftlichen Problemen.

Sonstige Nachrichten:

Prof. Dr. J a n k e r , Bonn, wurde zum Ehrenmitglied der argentinischen radiologischen Gesellschaft ernannt.

Prof. Dr. P a r e t , Direktor des Orientalischen Seminars, hat den an ihn ergangenen Ruf auf die Professur für morgenländische Sprachen in der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen angenommen. Prof. Dr. Paret wird am 1. März 1951 die Nachfolge Erno Littmanns antreten; während des Wintersemesters 1950/51 wird er noch in Bonn lesen.

Prof. Dr. Erich R o t h a c k e r ist von den Universitäten Mailand und Istanbul zu Gastvorlesungen eingeladen worden. Er wird voraussichtlich im Dezember d.J. den Einladungen Folge leisten.

Im Nov. 1950 hatte Geheimer Hofrat Professor Dr. Richard T h o m a sein goldenes Dr. Jubiläum begangen.

Am 1. Nov. 1950 beging Prof. Dr. Georg R u h m von der landwirtschaftlichen Fakultät seinen 70. Geburtstag.

Prof. Dr. Hans W. G r u h l e , ordentlicher Professor für Neurologie und Psychiatrie, vollendete am 7. November sein 70. Lebensjahr.

Prof. Dr. Walter S c h m i d t - R i m p l e r , ordentlicher Professor für deutsches Recht, beging am 25. Nov. 1950 seinen 65. Geburtstag.

Prof. Dr. med. et Dr. med. dent. G. K o r k h a u s , Direktor der Universitäts-Klinik für Mund- Zahn- u. Kieferkrankheiten ist von der Universität Istanbul eingeladen worden, in den Monaten Mai- und Juni 1951 12 Gastvorlesungen zu halten.

Die Sprechstunden des Herrn Dekan der Rechts- u. staatswissenschaftlichen Fakultät sind entgegen der Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis Dienstags und Freitags von 10,00 - 12,00 Uhr.

Am 8.11.1950 beging Professor Dr. Hans C l o o s , Direktor des Geologisch-Paläontologischen Instituts seinen 65. Geburtstag.

Der British Council hat für das akademische Jahr 1951/52 eine Anzahl von Dozenten-Stipendien für deutsche Hochschullehrer, die das Universitätsjahr an englischen Universitäten verbringen wollen, ausgesetzt. Dabei werden Bewerber unter 40 Jahren bevorzugt, die zudem Englisch sprechen. Sämtliche Kosten werden durch den British Council getragen.

Der Verein Studentenwohl teilt mit, dass die Baderäume und die Friseurstube im Studentenhaus in Kürze eröffnet werden. Genaue Daten werden noch bekannt gegeben.

Die verehrlichen Studentinnen sind im Aufruf des AStA Vorstandes mit unter die Kommilitonen gefallen (was wohl für die Gleichberechtigung sprechen soll).

LICHTBILD-WERKSTATT

LENI WERRES

BONN - Kaiserstraße 153 I. - Ruf 6454

Bilder für Ausweise schnellstens

W. BAURICHTER

BONN

Poststraße 24
Römerplatz 2

Kollegbücher - Briefpapier - Füllhalter
Kugelschreiber

Rheinische
Friedrich-Wilhelm-Universität

Preisaufgaben
für das Studienjahr 1950/51

1. Kath.-Theologische Fakultät:
Zielsetzung und Methode der Schrift 'Ars catholicae fidei' des Nikolaus von Amiens.
2. Ev.-Theologische Fakultät:
Es soll die Geschichte und der theologische Sinn des Begriffes der Weisheit Gottes, wie er sich im Neuen Testament findet, untersucht werden.
3. Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät:
Einfluss der Revolution von 1848 auf die Gestaltung der Strafrechtspflege in Deutschland.
4. Medizinische Fakultät:
Es ist die Schleimhaut der Paukenhöhle nach dem Vorkommen von Nervenfasern zu untersuchen.
5. Philosophische Fakultät:
Die Artusromane des Pleier sollen untersucht werden mit Bezug auf die Herkunft und die Verarbeitung der Motive, die Probleme der inneren und äusseren Form und die zeitliche Reihenfolge.
6. Math.-Naturwissenschaftliche Fakultät:
Die Gewinnung, die Eigenschaften und die Reaktionen von N-Glykosiden und verwandten Verbindungen.
7. Landwirtschaftliche Fakultät:
Ist die Absteckungskurve im Vergleich zur geodätischen Linie als Rechenlinie bei Triangulationen I. Ordnung von Vorteil?

An den Preisaufgaben kann sich jeder an der Universität Bonn immatrikulierte Studierende und Gasthörer beteiligen.

Für die beste Lösung wird von jeder Fakultät ein Preis von DM 500,-- ausgesetzt. Die Preisaufgaben sind bis zum 1. Oktober 1951 auf dem Rektorat, Liebfrauenweg 3, einzureichen. Jede Arbeit muss ein besonderes Kennwort tragen. In einem mit dem gleichen Kennwort bezeichneten verschlossenen Briefumschlag ist die genaue Anschrift des Verfassers anzugeben.

Der Rektor

Friesenhahn



J. F. CARTHAUS - BONN

Kollegbücher - Füllhalter - Schreibwaren - Buchdruckerei - Verlag
REMIGIUSSTRASSE 16 · RUF SA.-NR. 2447

Mit der Universität und Studentenschaft verbunden seit 100 Jahren

SOENNECKEN
Füllhalter
Dein
Weihnachtsgeschenk
HALLEN FACHGESCHÄFTEN ERHÄLTlich

An alle Kommilitonen, die beim Wachinstitut Colonia-GmbH. beschäftigt waren!

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat sich bereit erklärt, die noch nicht abgeholten Ansprüche der Studenten, die beim Wachinstitut Colonia beschäftigt waren - notfalls auch gerichtlich - gegenüber der Colonia-GmbH zu vertreten. Trotz der von allen bei Beginn der Beschäftigung unterzeichneten Dienstanweisung bestehen folgende Ansprüche:

1. Diejenigen Kommilitonen, denen unter Nichtbeachtung der 7-tägigen Kündigungsfrist gekündigt wurde, haben noch Anspruch auf 7 bezahlte Arbeitstage.
2. Wer mindestens sechs Monate ununterbrochen beschäftigt war, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub von 7 Tagen, sofern er bis zum 1. 5. 1950 noch gewacht hat. Für alle Übrigen wird angestrebt, noch Nachzahlung für je einen Urlaubstag pro Monat zu erhalten.
3. Es wird ferner eine Nachzahlung von je einer Überstunde täglich gefordert, da die täglich zwölfstündige Arbeitszeit angemessene "Pausen und Arbeitsbereitschaft" mit umfassen sollte.

Die Kommilitonen werden gebeten, ihre Ansprüche bei

cand. jur. Winfried Barz, Bad Godesberg, Rheinallee 60, oder bei
cand. jur. Carl-Heinz Schönherr, Bad Godesberg, Bismarkstr. 8

ungehend anzumelden.

Damit die Verhandlungen mit der Colonia-GmbH weitergeführt werden können, wird gebeten, folgende Angaben mit Anmeldung der Ansprüche einzureichen:

- a) Name, Wohnung, Fakultät
- b) Nummer des Wachausweises, soweit bekannt
- c) Beschäftigungsdauer mit Daten und Objektwechsel
- d) Zahl der gewachten Tage, sowie der Sonn- und Feiertage.

Durch die Anmeldung entstehen keinerlei Verpflichtungen.

Diejenigen Kommilitonen, die nicht Mitglied des DGB sind, werden gebeten, entgegenkommenderweise beizutreten (Anschrift des DGB: Bonn, Cassiusgraben, Zimmer 9), die Aufnahmegebühr beträgt -,50 Dmk, der monatliche Beitrag -,40 Dmk. Jedoch können auch alle anderen ihre Ansprüche unverbindlich anmelden.

Über das Ergebnis der Verhandlungen erfolgt nähere Bekanntgabe durch Anschlag im Studentenhaus, Nassestr., bei der Rechts- und Staatswiss. Fakultät, sowie durch Notiz an dieser Stelle.

KULTURNACHRICHTEN

Kulturreferat:

Am 9. Dezember 1950 findet um 10.30 Uhr im Metropol-Theater ein Sinfoniekonzert für Studenten statt. Programm: Pfitzner: Drei Palestrina-Vorspiele. Honegger: Concertino für Klavier und Orchester. Mozart: Klavierkonzert B-Dur. R. Strauß: Don Juan, Symphonische Dichtung für grosses Orchester. Der Dirigent ist Generalmusikdirektor Otto Volkmann. Solist: Paul Baumgartner, Basel, Klavier.

Karten zum Preise von 0,75 DM ab 5.12.50 auf dem Asta, bei den Fakultätsvertretern und von 12.00 - 14.00 Uhr in der Mensa.

Geplant ist eine Studentenvorstellung von Claudel's, "Johanna auf dem Scheiterhaufen" durch die Bühnen der Stadt Bonn. Bitte die Anschläge beachten!

Im Dezember wird voraussichtlich ein Klavierkonzert einer Münchener Pianistin stattfinden. Der Eintritt ist frei, bitte die Anschläge beachten.

H.E. Roesch

Filmclub: Der Filmclub Bonn wendet sich zu Beginn des WS an alle filminteressierten Kreise der Studentenschaft, insbesondere an die jüngeren Semester mit der Bitte, durch ihre Mitarbeit den künstlerisch wertvollen Film zu fördern.

Der Filmclub Bonn ist eine gemeinnützige Vereinigung filminteressierter Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung. Seine Ziele sind rein ideeller Natur. Bei vollem Verständnis für die Notwendigkeit gepflegter Unterhaltung will er alle Werke eigengesetzlicher Filmkunst deutscher und ausländischer Herkunft fördern und weiten Kreisen der Bevölkerung, besonders der heranwachsenden Jugend erschliessen.

Diese Ziele sollen erreicht werden durch Vorführung künstlerisch bedeutsamer und dokumentarisch aussergewöhnlicher Filmstreifen aus allen Entwicklungsstufen des Films und aus allen Ländern, deren Produktion dem Filmclub zugänglich ist, durch anschliessende Diskussionen und durch Vorträge, in denen Fachleute theoretische und praktische Fragen der Filmkunst, der Filmtechnik und Filmwirtschaft behandeln, soweit sie zur Förderung der Filmkunst von Bedeutung sind.

Der Filmclub bietet seinen Mitgliedern monatlich einen bedeutsamen Film, der sonst nicht zur öffentlichen Vorführung gelangt. Über jeden vorgeführten Film findet eine Diskussion statt. Der Semesterbeitrag für Studenten beträgt 2,50 DM.

U.a. sieht das Programm vor, das franz. Lustspiel "Jean Antoniette", den englischen Film "Whyski Galore", den alten "Dreyer-Film" als Gegenstück zu dem Bergmannfilm "Die heilige Johanna", ein Vortrag eines schwedischen Regisseurs mit Vorführung eines schwedischen Films, den Faustfilm mit Jannings sowie zwei Filme von Cocteau.

Interessierte Studenten werden gebeten, sich schriftlich oder persönlich beim Filmclub Bonn, Schedestr. 5 oder beim Asta (Kulturreferat Donnerstag 11.00 - 12.45 Uhr) zu melden.

WIEDER EINMAL REFORM !

Ende August tagte die Gewerkschaft "Wissenschaft und Erziehung" (die Vertreter der pädagogischen und berufspädagogischen Hochschulen und Institute) in Heppenheim a.d. Bergstrasse. Als Gäste waren die student. Vertreter der philosophischen Fakultäten an westdeutschen Universitäten und der freien Universität Berlin eingeladen. Das Thema war die Reform der - nicht der pädagogischen Institute - sondern der Universität; genauer der philosophischen Fakultät. Denn diese ist nach der Meinung der Gewerkschaftsvertreter nicht in der Lage, Lehrer auszubilden. Sie bietet nicht genug Pädagogik, keine praktische Ausbildung etc. Die Vorschläge gingen auf die Einheitsausbildung aller Lehrer aus und die Einheitsschule schien selbstverständliche Forderung. Die Einzelgespräche jedoch waren sehr fruchtbar, sodass es sehr wünschenswert erscheint, zu weiteren gemeinsamen Gesprächen zu kommen. Die einstimmige Entschliessung drückte den Wunsch aus, auf dem gemeinsamen Anliegen aufbauend, zu weiteren Begegnungen zu finden, da im persönlichen Kontakt am ehesten Resultate zu erzielen sind.

M.L.

BUCHBESPRECHUNG

Franz Kafka: Der Prozess.

"Ein Mensch, schwach und dünn in der Ferne und Höhe, beugte sich mit einem Ruck weit vor und streckte die Arme noch weiter aus. Wer war es?"

Die tief nachhallende Aufführung Gründgens in Düsseldorf stärkt den für jeden, der sie einmal betrat, ohnehin starken Anreiz, einzukehren in die Welt Franz Kafkas, in jene Welt, in der die hingenommene Kausalität schwindet, jene Welt, in der die Menschen zwar noch wissen, an den Wirkungen erkennen, dass eine Macht ist, die sie bestimmt, - in der jedoch die Möglichkeit zur Ansprache dieser Macht oder auch nur die Möglichkeit, deren Willen, deren Ziel zu erkennen, schwand, jene Welt, deren wesenhafte Gestimmtheit Unsicherheit und Angst sind.

Mit dem Unternehmen, Kafka, diesen "Seismographen unserer Epoche", wie ihn Hesse nennt, in seinem Gesamtwerk neu herauszugeben, erfüllt der S. Fischer Verlag ein dringendes Bedürfnis. Als erster Band liegt vor "Der Prozess" in der von Max Brod besorgten Ausgabe in geschmackvoll ausgestattetem Leinenband. Das Buch enthält weiter die unvoll-

deten Kapitel, die vom Autor gestrichenen Stellen sowie die Nachworte von Max Brod. Die übrigen Bände folgen bis Herbst 52. Es ist zu hoffen, dass die Ausgabe beiträgt zur Lösung jener Frage "Wer war es?"

S.

Franz Kafka: Der Prozeß S. Fischer Verlag. 324 Seiten Leinen 11.50 DM.

SONSTIGE NACHRICHTEN

Der Contra-Kreis bringt im Dezember Gogols Grotteske Hochzeit. Die Premiere ist am 2. Dezember. Bis zum 27. Dez. ist dann täglich eine Aufführung.

In den Clubräumen des Kontrakreises ist eine Ausstellung des Neger-Malers Cofi Antubam.

Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Erhard wird am Donnerstag, den 30. Nov. um 20.00 Uhr im Studentenhaus über "Die Wirtschaftspolitik der Bundesrepublik" sprechen. Veranstalter ist die freie studentische Gemeinschaft.

Zulassungsbeschränkungen zum Studium sind nach Auffassung des Senats der Universität Heidelberg verfassungswidrig, wenn auch die Einführung des numerus clausus in der Nachkriegszeit durch die allgemeinen Verhältnisse notwendig wurde. Der Senat will den numerus clausus sobald wie möglich abschaffen. Die juristische Fakultät will ihn schon im kommenden Sommersemester nicht mehr anwenden.

"Das Kabarett ist tot, es lebe das Kabarett"

Nein, wir glauben nicht, dass die Wintergärtener tot sind. Auch am Examen werden sie nicht sterben. Aber sie müssen es machen. So kamen ihre Nachfolger, die "Brettlstudenten". Mit forschem Schritt zogen sie bei Fleischhauer ein und nun auch auf die Bühne des Studentenhauses. Leider nicht alle Studenten mit. War es zuviel, dreimal Kabarett? Die "Nervösen" bekamen einiges gesagt, was sie nicht oft genug hören sollten. Dabei garnicht so bissig, wie sie vielleicht fürchteten, sondern mit frisch-fröhlichem Studentenhumor.

Im grossen Haus war es so wohl auch nötig. Denn man soll nicht vergessen: das Kabarett ist eine intime Angelegenheit. Ein jeder sollte persönlich angesprochen werden. Da ist der Sprung in den grossen Raum nicht einfach. Doch kann man den "Brettlstudenten" bescheinigen, sie sind dabei nicht gestolpert. Die Einzelscenen, das Fussballspiel und die Seemannsbraut kamen am besten an. Und der "neue Anfang", die letzte Nummer, lässt uns auch einen neuen Anfang, ein neues Programm wünschen. Vielleicht ist dazu ein Rat erlaubt. Das Publikum liest zwar wenig die Zeitung, aber der Groschen fällt manchmal auch, ohne dass man direkt gesagt bekommt, warum er fallen soll. Etwas weniger Text, und die Zündschnur wird stärker zünden. Denn wir, das "verehrliche Publikum", möchten es gerne auch in uns knallen lassen.

Dr. Hans Tiedgens

In den Räumen der Brücke in Bonn befindet sich zur Zeit eine Ausstellung von Studentenzeitschriften englischer Universitäten und Hochschulen. Die Studentenschaft wird auf diese äusserst interessante Sammlung ganz besonders hingewiesen.

In einer schlichten Feier wurde am Sonntagmorgen das von Regierungspräsident Dr. Warsch gestiftete Relief im Studentenhaus enthüllt.

Restaurant

KAISERHALLE

Bonn - Kaiserstraße 2

Vorzügliche Küche

Sonderpreise für Studenten

Gepflegte Getränke

Gesellschaftsräume für 20-100 Personen

Hans Hilgers

Wissenschaftliche Instrumente

Mikroskope

Kursbedarf für Mediziner

und Biologen

Meckenheimer Allee 70-72

ERGREIFEND

Kegelbahn. Zwei Männer sprachen miteinander.

Nanu, Studienrat, dunklen Anzug an, Trauerfall?

Keineswegs, keineswegs. Feier gehabt. Jungens gehen an die Front. Kleine Rede gehalten. Sparta erinnert. Clausewitz zitiert. Paar Begriffe mitgegeben: Ehre, Vaterland, Hölderlin lesen lassen. Langemarck gedacht. Ergreifende Feier. Ganz ergreifend. Jungens haben gesungen: Gott, der Eisen wachsen liess. Augen leuchteten. Ergreifend. Ganz ergreifend.

Mein Gott, Studienrat, hören Sie auf. Das ist ja grässlich.

Der Studienrat starrte die anderen entsetzt an. Er hatte beim Erzählen lauter kleine Kreuze auf das Papier gemacht. Lauter kleine Kreuze. Er stand auf und lachte. Nahm eine neue Kugel und liess sie über die Bahn rollen. Es donnerte leise. Dann stürzten hinten die Kegel. Sie sahen aus wie kleine Männer.

Wolfgang Borchert

(Aus der DUZ)

Nachrichtenblatt der Studentenschaft herausgegeben vom AStA. Erscheint mit Genehmigung des Senats.
Redaktion: stud. phil. H. Schürkens, stud. phil. W. Spies.

ROTAPRINT-DRUCK-FOTOKOPIEN-LICHTPAUSEN - ROTAPRINT-DRUCK-FOTOKOPIEN-LICHTPAUSEN - ROTAPRINT-DRUCK-FOTOKOPIEN-LICHTPAUSEN - ROTAPRINT-DRUCK-FOTOKOPIEN-LICHTPAUSEN

C. BRANDT
Münsterplatz 16 - Ruf 4700

Tanzschule

Hans Joachim Becker

BONN · Poppendorfer Allee 57

Moderner Gesellschaftstanz in Kursen.
Einzelstunden für Anfänger u. Fortgeschrittene
Studenten Preisermäßigung.
Verbindungen Sonderpreise.